

Schwarzer Müller eröffnet Altstadt-Büro

Von Mirko Kolodziej



Dieter Klimek ist seit einem Jahrzehnt als Schwarzer Müller unterwegs und zum Beispiel aus der Schwarzkollmer Krabatmühle nicht mehr wegzudenken. Dennoch hat er sich für seine neuen Aktivitäten in der Altstadt von Hoyerswerda eine Basis geschaffen. Foto: Mirko Kolodziej

Dieter Klimek ist unzufrieden. So etwas kann zur Triebkraft werden – gerade, wenn man weiß, dass Veränderung möglich ist. Deshalb hat Dieter Klimek als frisch gebackener Rentner eine Firma gegründet und in der Senftenberger Straße 18 ein Büro eröffnet. „Touristischer Botschafter Schwarzer Müller“ steht auf einem Schild neben dem Eingang. „Ich möchte gern, dass Hoyerswerda ein anderes Image bekommt“, sagt Dieter Klimek. Das meint: ein besseres. Ihn ärgert, dass Kinder nichts über die Historie der Stadt wissen und Jugendliche überzeugt sind, das einzige Heil liege hier in einer raschen Flucht. Seit zehn Jahren ist Dieter Klimek in der Rolle des Schwarzen Müllers unterwegs, wirbt auf Messen und zahlreichen Veranstaltungen für die Krabat-Region. Auch ihm und seinem Counterpart, dem Krabat-Darsteller Wolfgang Kraus, ist es zu verdanken, dass man hier keinem mehr die Krabat-Sage erklären muss und die Geschichte samt zugehöriger Gegend auch auswärts so bekannt geworden ist, dass man sich auf der Baustelle der Krabatmühle in Schwarzkollm vor Gästen kaum mehr retten kann.

Neue Firma gegründet

„Das ist ein Selbstläufer“, sagt der Schwarze Müller und ist überzeugt, das auch bald von Krabats Milchwelt in Kotten sagen zu können. Hier wie da hat er kräftig geholfen, die Werbetrommel zu rühren. Klimek, der in Schwarzkollm wohnt, hat seine auf „Seen, Sorben und Sagen“ beruhenden Aktivitäten bisher neben seiner Arbeit im Globus-Markt betrieben. Allein voriges Jahr hatte er hundert Veranstaltungen. Ende März hat ihn sein Arbeitgeber in den Ruhestand verabschiedet. Doch der Schwarze Müller geht natürlich nicht in Rente. Er macht aber auch nicht einfach so weiter. Seine neue Firma heißt „Ivena-Tours“. Das Kürzel steht für „Interessenvertreter für Naherholung und Tourismus“. Im Service-Büro kann man ihn nun immer freitags von 10 bis 16 Uhr antreffen, um mit ihm neue Projekte zu stricken. „Wer gern etwas mit mir machen möchte, soll herkommen“, sagt der Schwarze Müller. Ideen gibt es viele, spezielle Stadtführungen für Kinder etwa oder die Vorstellung regionaler Produkte. Nichts soll von der Stange sein. Sein Honorar, sagt Klimek, bleibe so bescheiden wie bisher: „Ich will nicht reich werden, sondern etwas bewegen.“ Er hätte sich auch in der Krabatmühle niederlassen können. Doch er findet, Hoyerswerdas Potenzial werde noch nicht genug genutzt. Das soll sich ändern. Schließlich ist Dieter Klimek in der Grünstraße aufgewachsen, kennt das historische Viertel aus dem Effeff.

Vereinszimmer in der Kneipe

Es ist also nicht ganz zufällig, dass sein Büro sich neben dem Trachtenhaus Jatzwauk befindet, in dem auch der Verein zur Pflege der Regionalkultur der mittleren Lausitz seinen Sitz hat. Dieter Klimek ist Mitglied und neuerdings gibt es nebenan im ehemaligen „Pillepalle“ ein hübsches Vereinszimmer. „Wir müssen, was wir haben, auch nutzen und dann wird hier auch was“, ist der Schwarze Müller überzeugt. Die Hoyerswerdaer werden nun wohl noch öfter von ihm hören.